

Kleine Anfrage

Vertragsaufkündigung mit Keystone-SDA (Schweizerische Depeschagentur)

Frage von Landtagsabgeordneter Manfred Kaufmann

Antwort von Regierungschef Adrian Hasler

Frage vom 05. Dezember 2018

Keystone-SDA ist das bedeutendste Nachrichtenverteilmedium an nationale und internationale Medien. Die Medienagentur verteilt aktuelle Nachrichten, neueste Bilder sowie relevante Medienmitteilungen aus der ganzen Welt an lokale, regionale, nationale und internationale Medien. Für Medien, die tagesaktuelle News verbreiten, sprich Zeitungen, Radio, TV sowie soziale Medienkanäle, ist der sogenannte Newsticker von Keystone-SDA unverzichtbar, so auch für die liechtensteinische Medienlandschaft. Es heisst, die liechtensteinische Regierung habe den Basisvertrag mit dem Unternehmen Keystone-SDA aufgekündigt. Hierzu stellen sich für mich folgende Fragen:

- * Stimmt es, dass die Stabsstelle Information und Kommunikation der Regierung (IKR) im Namen der Regierung den Basisvertrag gekündigt hat?
- * Um welche Art von Basisvertrag handelt es sich beziehungsweise welche Services werden künftig seitens Keystone-SDA dem IKR nicht mehr angeboten?
- * Weshalb kündigt man den Vertrag mit dem wichtigsten Verteilmedium vor dem anstehenden 300-Jahr-Jubiläum unseres Landes, bestünde doch durch diesen Kanal die Möglichkeit, dass viele positive Nachrichten rund um die Jubiläumsfeierlichkeiten in die ganze Welt, zumindest aber zu unseren befreundeten Nachbarstaaten Schweiz, Österreich und Deutschland gelangen könnten?
- * Ist diese Aufkündigung aus Sicht des IKR ein richtiges Zeichen an das wichtigste Nachrichtenportal der Schweiz?
- * Welche zukünftige Strategie verfolgt das IKR in Sachen Verbreitung der Medienmitteilungen der Regierung im Speziellen, aber auch zur Verbreitung von relevanten Newsthemen des Landes Liechtenstein im Allgemeinen, wenn die langjährige Partnerschaft mit Keystone-SDA tatsächlich aufgekündigt wurde?

Antwort vom 06. Dezember 2018

Zu Frage 1:

Ja. Auf den 1. Januar 2018 haben die Schweizer Depeschenagentur (SDA) und Keystone fusioniert. In der Folge wurden alle Verträge der SDA mit ihren Kunden durch neue Verträge ersetzt. Die Kündigung war erforderlich, um aus dem bestehenden Vertrag auszusteigen und nicht automatisch den Nachfolgevertrag mit gleichen Dienstleistungen übernehmen zu müssen. Der Nachfolgevertrag war ein Standardvertrag mit veränderten Konditionen, welcher den Informations- und Kommunikationsbedürfnissen der Regierung aber nur noch teilweise entsprach.

Derzeit laufen Gespräche zwischen den zuständigen Stellen der Landesverwaltung und Keystone-SDA, um ein passendes Dienstleistungspaket zu definieren.

Zu Frage 2:

Auf Basis des bestehenden Vertrags hat die SDA die aus Liechtenstein stammenden Medienmitteilungen redaktionell aufbereitet und anschliessend im Netzwerk der SDA verteilt. Nachdem das IKR die Medienmitteilungen der Regierung über „news aktuell“ bereits direkt verteilt, entfällt mit der Kündigung des Vertrags mit Keystone-SDA primär die redaktionelle Bearbeitung der Medienmitteilungen. Weitere vertraglich angebotene Dienstleistungen wurden kaum genutzt.

Zu Frage 3:

Das wichtigste Verteilmedium war und ist „news aktuell“, worüber die Medienmitteilungen der Regierung versandt und hunderte von Redaktionen im erwähnten Gebiet direkt erreicht werden. Insofern ist „news aktuell“ das strategische Rückgrat der Informationsverteilung.

Zu Frage 4:

Die Zusammenarbeit mit Keystone-SDA wird – wie andere Dienstleistungen Dritter, die die Landesverwaltung in Anspruch nimmt – regelmässig evaluiert und auf die veränderten Anforderungen angepasst. Es ist festzustellen, dass nicht zuletzt aufgrund der Digitalisierung die ganze Medienlandschaft und auch der Medienkonsum massgeblichen Veränderungen unterworfen sind. Aufgrund dessen muss die Landesverwaltung die eingesetzten Mittel im Sinne einer effizienten und effektiven Kommunikation regelmässig überprüfen und anpassen.

Zu Frage 5:

Wie in Antwort 3 ausgeführt hatte die Dienstleistung der SDA keine tragende strategische Bedeutung, wodurch die Kündigung auch keine Strategieänderung erfordert. Eine Neuausgestaltung der Zusammenarbeit mit SDA unter Einbezug der aktuellen Rahmenbedingungen ist nicht ausgeschlossen. Hierfür sind die Resultate der in Antwort 1 erwähnten Gespräche abzuwarten.